

Totes Holz soll Fluss beleben

Schwimmende Bäume – was gut ist für die Fische, ist gefährlich für die Schiffe

MILENA CONZETTI

Die Fische im Rhein unterhalb des Kraftwerks Augst sollen es besser haben; deshalb schwimmen gefällte Bäume am Ufer. Damit wird eine Massnahme des Zehn-Punkte-Plans zur Verbesserung der Fischbestände in Schweizer Fließgewässern in der Region ausprobiert.

Immer mieser geht es den Fischen im Rhein und anderen Schweizer Flüssen. Seit Beginn der 1980er-Jahre nehmen zum Beispiel die Bachforellenbestände schweizweit ab: Zogen die Fischer 1980 noch 1,5 Millionen Forellen an Land, waren es 2001 nur noch 500 000. Im Hochrhein zwischen Basel und Bodensee schwinden die Bestände vor allem von Äschen und Barben.

Das liegt weder an der Wasserqualität noch an den Fischern. Hauptgrund für die Abnahme dieser Fischarten ist die Zerstörung ihrer natürlichen Lebensräume. Den Äschen fehlt die Vielfalt: Sie brauchen Sandbänke, strömendes Wasser und Nebenarme, unregelmässige Ufer sowie kiesige Flusssohlen zum Laichen. Staustufen verlangsamen aber die Strömung und lassen den Grund verschlammen.

ARMES TIER DES JAHRES. Kommt hinzu, dass die Äschen das wegen der Klimaerwärmung wärmer gewordene Wasser schlecht ertragen. Im Hitzesommer 2003 ist praktisch der ganze Bestand im Rhein verendet. Begründete Flüsse, verbaute Ufer und Staustufen machen die Äsche zur gefährdeten Fischart. Pro Natura hat die

Äsche deshalb zum Tier des Jahres 2007 gewählt.

«Fische brauchen abwechslungsreiche Lebensräume», sagt Hanspeter Tanner, Präsident des Fischereivereins Rhein Augst. Die Fischer haben deshalb die Initiative ergriffen und einen Versuch gestartet, die linke Rheinseite unterhalb des Kraftwerks Augst vielseitiger zu gestalten. Vergangenen Frühling verankerten Wasserbauer Akazien am Ufer, die vor Ort gefällt worden waren. Das Totholz bietet Jungfischen Schutz, denn sie halten sich im Uferbereich auf, wo die Strömung geringer ist. Jagdfische wie Hechte verstecken sich zwischen den Zweigen und lauern auf ihre Beute. Das August-Hochwasser hat die Bäume allerdings ziemlich «gerupft». Verbesserungsideen liegen auf dem Tisch.

GEFAHR FÜR SCHIFFE. Im Wasser liegende Bäume sind eine von vielen Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensräume für Fische. Weitere Massnahmen stehen im Zehn-Punkte-Plan für gesunde Fische in Schweizer Fließgewässern, der im August erschienen ist. Erarbeitet wurde er von Marion Mertens an der Universität Basel vom Programm Mensch, Gesellschaft, Umwelt im Rahmen von «Fischnetz+». Das Projekt wird vom Bundesamt für Umwelt, dem Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs (Eawag), und den Kantonen unterstützt. Mertens beurteilt die Totholz-Massnahme im Rhein so: «Das ist eine relativ günstige Massnahme, die schnell gemacht



Holz für Fische. Gefällte Bäume im Wasser sollen den gefährdeten Fischen im Rhein das Leben etwas erleichtern.

ist. Für einen optimalen Lebensraum der Fische müsste allerdings der ganze Rheinabschnitt renaturiert werden. Das ist wegen der Schifffahrt und Wasserkraftnutzung schlicht unrealistisch.»

Nicht nur Freude am neuen Totholz haben die Mitglieder des Wasserfahrvereins Muttenz. Einige der Bäume liegen mitten in der Strömung auf ihrer Weidlings-Trainingsstrecke und können zur Gefahr werden. «Das August-Hochwasser hat uns nun geholfen», sagt Daniel Kocsis, Präsident

des Wasserfahrvereins Muttenz, schmunzelnd. «Es hat die Bäume, die allzu stark in der Strömung lagen, kurzerhand auf die Seite gedrückt oder abgerissen.» Grundsätzlich würden die Wasserfahrer Massnahmen für den Lebensraum Rhein unterstützen, wenn sie mit allen Rheinnutzenden abgestimmt sind.

Interessierte können die Bäume vom Schiff und dem «Rheinpfad» – einem Themenweg zwischen Augst und Basel – aus sehen. Bei den gefällten Bäumen steht eine entsprechende Informationstafel.

nachrichten

Fan-Camp ist für Gemeinderat «in Ordnung»

AESCH. Für den Gemeinderat von Aesch ist das Baugesuch für das Fan-Camp im Rahmen der Euro 2008 «in Ordnung», wie er gestern in einer Medienmitteilung verlauten liess. Damit geht Aesch andere Wege als Reinach. Die Nachbargemeinde hatte vor kurzem eine Einsprache deponiert (die baz berichtete). In der Baubewilligung sollen aber die Sicherheit in und um das Fan-Camp sowie ein geregelter Verkehrsfluss genau festgeschrieben werden. Man wolle den Camp-Betreibern nicht durch Einsprachen die Arbeit in der ohnehin knappen Zeit bis zur Euro 2008 erschweren. Mit einer «tatkräftigen und konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten» könne die Herausforderung der Fussball-Europameisterschaft gemeistert und die Region Basel als «herzlicher Gastgeber» positioniert werden.

Verkehrsdienst kontrolliert auf dem Weissenstein

SOLOTHURN. Der Ansturm auf die Sesselbahn auf dem Weissenstein ist an schönen Wochenenden gross. Morgen Sonntag wird deshalb ein Verkehrsdienst eingesetzt, der für die Freihaltung der Passstrasse und somit für das Durchkommen der Notfalldienste verantwortlich ist, wie die Staatskanzlei des Kantons Solothurn mitteilt. «So soll den chaotischen und gefährlichen Situationen bei grossem Ansturm vorgebeugt werden», heisst es. Der Verkehrsdienst sei zudem für die Parkordnung auf den diversen Parkplätzen zuständig. Kein Pardon gibts für falsch parkierte Fahrzeuge entlang der Passstrasse – sie werden durch die Polizei abgeschleppt; andere fehlbare Fahrer werden gebüsst. Die Durchfahrt über die Passstrasse in Richtung Gännsbrunnen respektive Solothurn sei dank dieser Massnahmen jederzeit möglich.

Beschluss verzögert sich um halbes Jahr

Regierung passt Fahrplan für Salina Raurica an

HANNES HÄNGGI

Weil die Verschiebung der Rheinstrasse bei der geplanten Grossüberbauung Salina Raurica neu geprüft werden muss, erhält die Landratsvorlage ein halbes Jahr Verspätung.

90 Hektaren gross, Investitionen von gegen 900 Millionen Franken: Die Zahlen zur geplanten Überbauung Salina Raurica zwischen Pratteln und Augst sind gewaltig. Doch vom «neuen urbanen Quartier», wie es in der Landratsvorlage heisst, ist noch nichts zu sehen. Zuerst muss nämlich die Planung auf dem Papier stimmen, und diese geriet nach der Schlappe im Landrat ins Stocken (baz vom 21.9.).

Der neue Baudirektor Jörg Krähenbühl (SVP) hat nun sein Versprechen gehalten, sich «möglichst rasch» um die Realisierung von Salina Raurica zu kümmern. «Bis zum ersten Quartal 2008 wird die Regierung dem Landrat den Nachtrag zum Objektblatt Verkehr des Spezialrichtplans Sa-

lina Raurica liefern», sagt Krähenbühl. Bis dann sollen externe Experten die veränderte Verkehrsführung der Rheinstrasse prüfen und beurteilen. Genau diese veränderte Linienführung der Rheinstrasse war nämlich der Grund, weshalb der Landrat den Spezialrichtplan Salina Raurica zurück an die Regierung schickte.

KEIN STICHDATUM. Wegen dieser Neubeurteilung verschiebt sich nun der Landratsbeschluss um ein halbes Jahr. Ob diese Verspätung aber auch Auswirkungen auf die Realisierung der Grossüberbauung haben wird, konnte Susanne Fischer vom Amt für Raumplanung gestern nicht sicher beantworten: «Es gibt kein konkretes Stichdatum wie beim Bau eines Einzelobjekts», hält sie fest. Denn auch wenn der Spezialrichtplan unter Dach und Fach ist, könnte es zu weiteren Verzögerungen kommen. «Auch die Quartierpläne sind schwer zu terminieren.»

Tunnel Schweizerhalle gesperrt

Bis Dezember ist meist eine Röhre nachts nicht befahrbar

AUGST/BASEL. Der Tunnel Schweizerhalle soll sicherer werden. Ab übermorgen Montag, 8. Oktober, wird die Röhre deshalb wegen Umbauarbeiten bis in den Dezember hinein während rund 40 bis 45 Nächten gesperrt sein – jeweils zwischen 22 und 05.30 Uhr. Wie das Baselbieter Tiefbauamt mitteilt, wird im Tunnel Folgendes erneuert: Die Beleuchtung und die Lüftung werden neusten Vorgaben angepasst, die Fluchtwege werden signalisiert und eine optische Leiteinrichtung am Fahrbahnrand wird installiert. Im Frühling 2008 werden die Tunnelar-

beiten fortgeführt: Die beiden Portale werden mit neuen Strahlventilatoren unterhalb der Tunneldecke ausgestattet, wie sie etwa im Arisdorftunnel seit bald zwei Jahren in Betrieb seien. Die elektromechanischen Massnahmen werden laut Tiefbauamt des Nachts durchgeführt, um Verkehrsstaun zu vermeiden. Es wird jeweils eine Röhre komplett gesperrt. Der Verkehr in der entsprechenden Fahrtrichtung wird dann über die Kantonsstrasse durch den Hardwald geführt. Die Umleitung ist signalisiert.

> www.baselaugst.ch

ANZEIGE

Wir haben in Europa massiv die Preise gesenkt.

Entspannt reisen mit Swisscom Mobile. Ab sofort telefonieren unsere Kunden in Europa bis zu 57% günstiger. Die neuen Konditionen liegen sogar unter den Preisen der Konkurrenz. Jetzt auch im Ausland auf dem richtigen Netz zu sein. www.swisscom-mobile.ch/eurocamp

* MITTELWEG zwischen der EU und der Schweiz: Basel (CHF 0.20) / Luzern (CHF 0.25) pro Minute.

swisscom mobile
Einfach verbunden.